

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Dysz ist eyn seltze[m]me vn[d] gute lege[n]de von sant
Annan vnd von jrem gantze[n] geslecht welche sant Anna
gebore[n] hatt die mutter gottes die ju[n]gfrowe
Maria[m].des halber sie auch billiche ...**

Straßburger Ursulabruderschaft

[Mainz ?], [1500 - 1502 Druck; Handschrift um 1500]

VD16 T 1778

Das xiiii. Capittel ist von den mirackelen. Die sie ist würcken vnd noch nit
vff hören. Vnd zu dem ersten vo[n] vielen menschen vo[n] dem
schiffbroch erlöset. Vnd von eyner arme[n]n witwe an irem ...

[urn:nbn:de:bsz:31-40598](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-40598)

na dyn allerliebste mütter/ von der vns kōmen ist dyne
vnbeflecktes heyliges jūgfräuliches fleysche. amē. Aber
do diser frūnt gottes sich gewenet hatt das aue maria
so zū sprechen/ do name er zū in der gnadē gottes. also dz
er nur besitzten ist die ewige freūde vnd seligkeit.

¶ Des gleichen auch ist man lesen von eynem gewichten
manne/ der do nit wyte von rome wonet/ wie er von an-
dacht zū sant annen pfleget zū sprechen nach dem Aue
maria. Vnnd gesegenet sy hie die aller heyligste matro-
ne anna/ dyne gebererin/ von der on alle mackell gebozē
ist wordē dyner jūgfräulicher lybe. amē. Vn des halber
verdienet er zū sehen tochter vnnnd mütter mit freūden/
in der stunde synes sterbens. Wann do er lage try tage
als für todte/ vnnnd ignoten wart versehen von der be-
gripniß als eynes todtes. als balde richtet er sich vff/
als von eynem schweren schlosse erwecket/ vnnnd sprach
also. O jr lieben alle/ mit zucht vnd forcht haltent iwer
stille. Nementware/ hie ist vnser frauwe gottes mütter.
vnnnd jr mütter Anna die aller heyligste frauwe/ myne
allerlibste fürsprecherin. Denen sygent ere antzun/ lob
sprechen/ wirdige reuerentz erbietē. Schauwent hie synt
sie/ vff das sy mich sygent erlösen von dem kercker des ly-
bes/ vñ mich führen sygent in den hymel. Fürwar sie synt
für mich opfferen grosse dyng für kleyne. ewige dyng für
zytliche. in ire hende byn ich mich nun befehlen. wann
ich gan zū der glorien ewiglich/ mit inen mich zū freū-
en. Vnnnd also gabe er vff synen geyst/ vnnnd entpfienge
onetōdtliche belonunge syner arbeit.

¶ Von allerhande miraceln die do durch sant Annen

G ij

geschehen synt. Vñ zū dē ersten von mēschen die do in dē
schyffbruch von dē ertrincken erlöset wurde. Vñ von ey-
ner wittwen die an jrē schwyn getröst wart.

¶ Das. viiiij. capittel.

ff eyn zyt zuoren viele der mē-
schen schyffen vß der stat sluse in flander landt
gegen engelant. Vñ do sie vff dē mhere warē vñ
die segell gegen dē wynt gericht hatten do erhüben sich
vff dicke nebell mit solicher vngestümigkeit der wynde/
das sie an das lant nit mochte kōmē/ sunder als die to-
ten von schrecken des ertrinckes wurde sie erschlagē. Vñ
do sie sahen solich stümpflich vñ mechtig perickell/ auch
den schiffherin zwyseln vñ betrübt werden. do waren sie
gar nahe alle von dē leben verzagē. Aber do sie von er-
manūg eynes mānes alle vff ire knüwe gefallen warē/
vñ sant annē saltritt andechtlich hattē angerüffen/
vñ verheysen hattē ire opffer zū bringē für jr bylde/ were
es sachs das sie gesunt vñ frölich zū dem begertē staden
mochte kōmē. Als balde was ablassen alle vngestümi-
keit des mheres/ vñ die dicken nebell verschwüden/ vnd
wart der luft luter vñ reyn/ vñ die sonne wart in allen
mit jrē schyn gütig vñ tröstlich. Do nach als d̄ erschro-
ckender schiffher fundē hatt den rechte wege/ den er lang
verlore hat/ do brach er vß in das lob des barmhertzigē
gottes vñ sant anē/ vñ mit frölicher stymē sprach er also.
O jr mēner die do mit mir synt gewesen in solicher gros-
ser forcht vñ verderblichkeit/ das söllent jr wissen. es we-
re dan fürwar/ das die heylige matrona sant anna mit
jrē verdienē vñ fürbittē vor dē alleroberstē vns nit were